



Lange OHREN, großes HERZ

36.

Esel- & Mulitreffen

15.+16. August 26

in Paaren im Glien nordwestlich von Berlin

Foto: Nadine Schäfer

**Erlebnispark
Paaren**



Interessengemeinschaft
für Esel- und Mulifreunde
Deutschland e.V.

www.esel.org



[igem.deutschland](https://www.facebook.com/igem.deutschland)



[igem_deutschland_e.v](https://www.instagram.com/igem_deutschland_e.v)

Programm siehe Heftmitte

Kurzfristige Änderungen der Zeiten und Programmpunkte möglich. Bitte Durchsagen und Hinweise beachten!

Ansprechpartner

Veranstalter:	Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Veranstaltungsgelände:	MAFZ-Erlebnispark Gartenstraße 1-3, 14621 Paaren im Glien
Ansprechpartnerin vor Ort:	Christine Möller, +49 176 34 92 76 11
Pressesprecherin:	Kerstin Nußbaum, +49 157 71 34 08 91, presse@esel.org
Meldestelle:	Joseph Nußbaum, +49 172 2517490, meldestelle@esel.org
Hengst-Paddocks:	Sophia Bardenhagen, 0176 – 73 20 23 68
Heu-Verkauf:	Tagespauschale pro Tier 2 EUR. Loses Heu, bitte eigene Heunetze zum Transportieren des Heus mitbringen.
Tierarzt:	Antje Breitsprecher, +49 160 57 77 208
Hufschmied:	Thomas Glas, +49 171 31 83 113
Hufpfleger:	Jonas Fabig, +49 151 14 97 17 60

Die Telefonnummern-Liste liegt auch am IGEM-Infostand und in der Meldestelle aus.

Impressum: Herausgeber: Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.

© IGEM 2026, Nachdruck auch einzelner Teile nur mit Genehmigung der IGEM. Stand: 03.08.2025.

Anzeige



Allianz 

Mobil 01 72/313 35 25
christian1.hahn@allianz.de

Christian Hahn
Versicherungsfachmann (BWW)

*Fachagentur für
Tierversicherungen*

Senior Partner der
Vertretung Kamil Senftleben
Hindenburgdamm 30 – 12203 Berlin



Lange Ohren, großes Herz

Joseph Nußbaum, 2. Vorsitzender
der Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e. V.

Liebe Mitglieder, liebe Esel- und Mulifreunde, liebe Gäste,

ich freue mich sehr, Sie im Namen der Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e. V. herzlich zu unserem 36. Esel- und Multitreffen im MAFZ Erlebnispark in Paaren im Glien begrüßen zu dürfen.

Unser diesjähriges Motto „Lange Ohren, großes HERZ“ beschreibt auf wunderbare Weise, was Esel und Mulis für uns so besonders macht. Wer Zeit mit ihnen verbringt, weiß, dass sich hinter ihren langen Ohren kluge, sensible und charakterstarke Tiere verbergen. Sie begegnen uns mit Vertrauen, Ehrlichkeit und einer beeindruckenden Gelassenheit – Eigenschaften, die uns immer wieder aufs Neue begeistern und von denen wir selbst Manches lernen können.

Unser Jahrestreffen ist weit mehr als eine Veranstaltung. Es ist ein Ort der Begegnung, an dem Menschen mit einer gemeinsamen Leidenschaft zusammenkommen. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht, Freundschaften gepflegt, neue Kontakte geknüpft und das Wissen rund um die Haltung, Ausbildung und den verantwortungsvollen Umgang mit Eseln und Mulis weitergegeben. Es freut mich besonders, dass wir dabei auch immer wieder neue Interessierte in unserer Gemeinschaft willkommen heißen dürfen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die mit großem Engagement zum Gelingen dieses Treffens beitragen. Ob in der Organisation, bei der Vorbereitung des Geländes, bei den Vorführungen oder im Hintergrund – viele ehrenamtliche Hände sorgen dafür, dass wir diese Tage gemeinsam genießen können. Insbesondere möchte ich den Eselfreunden Havelland e. V. für ihren Einsatz danken und dem Orgateam der IGEM. Ebenso danke ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit ihren Tieren anreisen und unser Treffen mit Leben füllen.

Ich wünsche Ihnen allen ein erlebnisreiches Wochenende mit vielen interessanten Gesprächen, schönen Begegnungen und unvergesslichen Momenten. Möge unser Treffen erneut zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft ist und wie viel Freude uns unsere Esel und Mulis schenken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim 36. Esel- und Multitreffen 2026 und eine schöne Zeit im MAFZ Erlebnispark in Paaren im Glien.

Mit herzlichen Grüßen

Joseph Nußbaum, 2. Vorsitzender



Grußwort

Bodo Oehme, Bürgermeister
der Gemeinde Schönwalde-Glien

Liebe Esel- und Mulifreunde, liebe Gäste aus nah und fern, sehr geehrte Damen und Herren,
herzlich willkommen im Ortsteil Paaren im Glien der Gemeinde Schönwalde-Glien!

Es erfüllt mich mit großer Freude, dass das bundesweite Esel- und Multitreffen der Interessengemeinschaft der Esel- und Mulifreunde e.V. in diesem Jahr wieder in Brandenburg zu Gast ist. Unter dem Motto „Lange Ohren, großes Herz!“ kommen am 15. und 16. August 2026 Menschen aus vielen Regionen Deutschlands zusammen, die ihre Begeisterung für diese außergewöhnlichen Tiere teilen.

Esel und Mulis stehen für Eigenschaften, die auch für unser gesellschaftliches Miteinander von großer Bedeutung sind: Verlässlichkeit, Geduld, Ausdauer und einen ganz eigenen Charakter. Wer sich mit ihnen beschäftigt, weiß, dass hinter den sprichwörtlich langen Ohren vor allem ein großes Herz steckt. Genau dieses Herzblut spürt man auch bei den vielen engagierten Menschen, die sich für das Wohl dieser Tiere einsetzen.

Mein besonderer Dank gilt den Eselfreunden im Havelland e.V.. Der Verein ist weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus bekannt und geschätzt. Mit großem ehrenamtlichem Engagement, fachlicher Kompetenz und viel Leidenschaft schaffen die Vereinsmitglieder Begegnungen zwischen Mensch und Tier, vermitteln Wissen und begeistern immer wieder neue Menschen für ihre Arbeit. Damit leisten sie nicht nur einen wertvollen Beitrag für den Tier- und Naturschutz, sondern sind zugleich hervorragende Botschafter unserer Region.

Veranstaltungen wie dieses Treffen zeigen eindrucksvoll, wie lebendig das Vereinsleben in unserer Gemeinde ist. Sie bringen Gäste ins Havelland, fördern den Austausch über Länder- und Regionsgrenzen hinweg und machen Schönwalde-Glien als gastfreundlichen und engagierten Ort bekannt. Darauf können wir stolz sein.

Ich danke allen Organisatorinnen und Organisatoren, den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie den Unterstützern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich spannende Wettbewerbe, interessante Fachgespräche, viele schöne Begegnungen und natürlich unvergessliche Momente mit den vierbeinigen Hauptdarstellern.

Genießen Sie die Zeit in Paaren im Glien, knüpfen Sie neue Kontakte und erleben Sie die besondere Atmosphäre dieser einzigartigen Veranstaltung.

Ich wünsche dem 36. Esel- und Multitreffen einen erfolgreichen Verlauf und allen Gästen erlebnisreiche Tage im Havelland.

Mit herzlichen Grüßen

Bodo Oehme, Bürgermeister

Allgemeine Informationen zum Esel- und Multitreffen

Mitarbeit

Wir freuen uns über jedes Vereinsmitglied, das seine Hilfe anbietet, auch wenn es vielleicht nur für eine Stunde ist. Bitte meldet Euch unter eseltreffen26@esel.org, bei Christine Möller +49 176 34927611 oder spontan während des Esel- und Multitreffens in der Meldestelle oder am Infozelt.

Eintritt

Das MAFZ verlangt von allen Besuchern 5 EUR Eintritt (nur Barzahlung!). Mitglieder der IGEM, Helfer und Teilnehmer kommen mit dem Mitgliedsausweis oder dem „Helferarmband“, welches bei Begleichen der Camping- und Teilnehmergebühr an der Meldestelle ausgeteilt wird, kostenlos auf das Gelände.

Der Eintritt zum Esel- und Multitreffen bietet auch Zugang zum ARCHE-Haustierpark und der Erlebnislandschaft des MAFZ mit vielen Spielplätzen für Kinder.

Spendenaktion

Die Kosten für das jährliche Esel- und Multitreffen steigen. Wer uns finanziell unterstützen möchte, kann das über ein Spendenprojekt bei

betterplace.org/de/projects/174687

Unser Ziel: ein Zuschuss von 3.000 Euro als

- Zuschuss zur Miete für den Veranstaltungsort
- Zuschuss zu Aufwandsentschädigungen für Exterieur-Richter und Helfer-Essens-Gutscheine
- Zuschuss für externe Dienstleister wie Technik, Beschallung, Catering-Zelte, Strom, Wasser oder Mistabfahren

Anfahrt

Mit dem Auto

Der MAFZ-Erlebnispark kann über den Berliner Ring (A 10) Ausfahrt Falkensee und dann der Ausschilderung MAFZ folgend erreicht werden. Wenn Sie Esel auf einer Koppel sehen, sind Sie noch nicht da, aber schon sehr nah am Eseltreffen.

Bitte beachten: Bis Mitte August ist die Straße zwischen Grünefeld und Paaren wegen Bauarbeiten vollgesperrt. Daher ist die Anreise aktuell nur aus Richtung Pausin/Schönwalde, Nauen und von der Abfahrt Falkensee über die A 10 möglich.

Mit den Öffis von Berlin aus

Ab der Bushaltestelle S+U Rathaus Spandau (ICE Halt Berlin-Spandau) fährt die Havelbuslinie 671 (Tarif: BC).

Alternativ erreichen Sie Paaren im Glien auch mit der Linie 659 ab Nauen.

Die Verbindung vor Abfahrt genau prüfen! Aufgrund von Bauarbeiten, Ferien und Wochenende können die Abfahrtszeiten abweichen.

Und wie kommt man auf das Gelände?

Teilnehmer und Camper kommen über Tor 6 von hinten auf das Gelände. Besucher kommen über Tor 3 auf den Besucherparkplatz und auf das Gelände.

Für alle Teilnehmer, die spät abends oder nachts anreisen, schließen wir nach vorheriger Anmeldung Tor 2 auf.

Unterbringung von Mensch und Tier

Campingmöglichkeiten

Menschen und Tiere können von Mittwoch, 12.8. bis Montag, 17.8. auf den ausgewiesenen Campingflächen auf dem Gelände des MAFZ campen.

Die Campinggebühr ist nach der Ankunft frühestens ab Freitagabend an der Meldestelle zu begleichen und beträgt für das ganze Wochenende pro Einheit 30 EUR. Auf dem Campingplatz können Autos, Anhänger, Wohnmobile, Wohnwagen, Zelte und Paddocks aufgebaut werden. Der Stromanschluss für Wohnwagen und Wohnmobile kostet 5 EUR extra.

Zaunmaterial (z. B. Zaunpfähle, Litze und mobiles Stromzaungerät) zum sicheren Einzäunen der mitgebrachten Tiere muss von jedem Teilnehmer selbst mitgebracht werden. Ein Stromzaun ist nicht verpflichtend, aber empfohlen. Netzzäune sind zum Einzäunen von Equiden (Pferden, Eseln, Mulis) aufgrund eines erhöhten Unfallrisikos nicht erlaubt. Außerdem ist beim Aufbau des Paddocks auf einen **ausreichenden Sonnen- und Regenschutz für alle Tiere** zu achten! Da der Anhänger, mit dem die Tiere reisen, in der Regel nicht ausreichend Schutz vor Sonne und Regen bietet (zum Beispiel heizen sich gewöhnliche Pferdeanhänger in der Mittagssonne sehr stark auf), empfehlen wir ein großes Sonnensegel oder einen Pavillon für die Tiere aufzubauen. Zum „Zwischenparken“ der Tiere während des Auf- und Abbaus des eigenen Paddocks steht eine begrenzte Anzahl an Paddock-Boxen zur Verfügung, die aber nicht zum dauerhaften „Parken“ der Tiere gedacht sind und auch keinen Wetterschutz bieten.

Wasseranschlüsse sind auf dem ganzen Gelände verteilt vorhanden. Den Teilnehmern und Helfern stehen die Toiletten und Duschen des MAFZ-Erlebnisparks zur Verfügung. Barrierefreie Toiletten sind auch vorhanden.

Grillen und offenes Feuer sind auf dem Gelände des Campingplatzes unabhängig von der aktuellen Waldbrandgefahrenstufe nicht gestattet.

Versorgung der Tiere

Jeder Tierbesitzer ist selbst für die Versorgung seiner Tiere verantwortlich. Trinkwasser für die Tiere kann aus einem der auf dem Gelände verteilten Wasseranschlüsse entnommen werden. Heu kann für eine Tagespauschale von 2 EUR pro Tier vor Ort gekauft werden, dazu bitte eigene Heunetze mitbringen. Stroh wird nicht angeboten und muss bei Bedarf mitgebracht werden.

Der Erlös geht an die Eselfreunde im Havelland e.V., die das Heu zur Verfügung stellen und sich um die Entsorgung des angefallenen Mistes kümmern. Alternativ kann natürlich auch immer selbst mitgebrachtes Heu und Stroh gefüttert werden. Die Paddocks sind regelmäßig sauber zu halten und sauber und ordentlich zu hinterlassen. Werkzeug um den Mist einzusammeln muss vom Tierhalter selbst mitgebracht werden. Es gibt eine zentrale Mistsammelstelle (Anhänger, auf den der Mist geladen wird).

Hengste

Hengste müssen während des Esel- und Multitreffens aus Sicherheitsgründen in den zugewiesenen Paddock-Boxen untergebracht werden. Bei Nichtbefolgung behält sich der Vorstand bzw. der Veranstalter den Platzverweis und den Ausschluss von den Wettbewerben vor. Da die bereitgestellten Paddock-Boxen über kein Dach verfügen, bitten

wir auch alle Hengsthalter, an einen Wetterschutz für ihre mitgebrachten Hengste zu denken, auch wenn ihr nur für einen Tag da seid. Der Pferdeanhänger kann nicht in die „Hengstboxen“ integriert werden.

Die Hengsthalter werden gebeten, sich beim Eintreffen auf dem Gelände umgehend mit der zuständigen Ansprechpartnerin Sophia Bardenhagen (+49 176 73 20 23 68) in Verbindung zu setzen, die die Boxen zuweisen wird.

Hengste dürfen außerhalb der zugewiesenen Paddock-Box nur mit geeigneter Trense und passendem Gebiss und nur von Personen geführt, geritten oder gefahren werden, die geeignet und genügend erfahren sind, auch in kritischen Situationen sicher mit dem Tier umzugehen.

Hunde

Hunde dürfen vor, während und nach dem Eseltreffen ganztägig nur angeleint auf das Gelände. Das gilt auch für die Hunde der Teilnehmer des Esel- und Multitreffens! Bitte an Kotbeutel denken, um das Gelände sauberzuhalten!

Equidenpass, Chippen, Impfen, Entwurmen, Haftpflichtversicherung



Für alle Equiden, also auch für Esel und Mulis, sind Equidenpässe gesetzlich vorgeschrieben. Halter ohne Pass bzw. Nachweis der Beantragung begehen eine Ordnungswidrigkeit und müssen bei einer Polizeikontrolle (auch auf ihrem Hof) mit einer Anzeige und einem Bußgeldverfahren rechnen.

Die Tiere müssen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften gechippt sein. Dies ist für alle nach dem 1. Juli 2009 geborenen Tiere vorgeschrieben.

Die Tiere sollen geimpft, entwurmt und **müssen haftpflichtversichert** sein. Nicht geimpfte Tiere können krank werden und/oder Erreger in den heimischen Bestand tragen. Nicht entwurmete Tiere gefährden alle anderen Tiere auf dem Treffen. Ein Tier ohne Haftpflichtversicherung zu halten ist grob fahrlässig und kann den Halter im Schadensfall für den Rest seines Lebens finanziell ruinieren. Mitglieder der IGEM können eine vergünstigte Haftpflichtversicherung abschließen. Siehe <https://esel.org/service/tierhalter-haftpflichtversicherung/>

Kinder

Kinder und Jugendliche können sich im Jugendzelt treffen und auch dort von Freitag bis Sonntag mit eigener Isomatte und Schlafsack übernachten. Für alle Kinder (bis einschließlich 18 Jahre), die im Jugendzelt schlafen, gibt es Samstag und Sonntag kostenloses Frühstück.

Der Jugendvorstand übernimmt keine Aufsichtspflicht, bittet aber um vorherige Anmeldung unter juvo@esel.org oder den Vermerk auf der Anmeldung. Während des Treffens kann man sich noch an der Meldestelle für das Jugendzelt anmelden. Am Infozelt wird es dieses Jahr ein Kinderprogramm mit Mal- und Bastelmöglichkeiten durch die Jugendgruppe der Eselfreunde im Havelland geben.

Anmeldung, Kopfnummern

für die Exterieurbewertung und alle Wettbewerbe



An der Exterieurbewertung und den Wettbewerben dürfen nur Tiere von IGEM-Mitgliedern teilnehmen! Die Führperson muss kein Mitglied sein.

Zur Anmeldung bitte das Anmeldeformular verwenden und an per E-Mail senden an meldestelle@esel.org oder per WhatsApp an +49 172 25 17 490.

[> Anmeldeformular herunterladen](#)



Foto: F. Frädich

Meldeschluss ist eine Stunde vor Wettbewerbsbeginn.

Die Meldegebühr beträgt pro Tier 7,50 EUR und wird nicht zurückgezahlt. Ab dem 09.08.26 fällt eine erhöhte Nachmeldegebühr von 12,50 EUR pro Tier an. Die Meldestelle ist

am Freitag von 16:00 bis 19:00 Uhr,
am Samstag von 8:00 bis 18:00 Uhr und
am Sonntag von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Nach Ankunft auf dem Eseltreffen ist die Meldestelle aufzusuchen, um die Camping- und Meldegebühr zu bezahlen und die Kopfnummern abzuholen. Das Pfand für die Kopfnummern beträgt 5 EUR pro Tier, die Kopfnummern können am Sonntag bis 17:00 Uhr in der Meldestelle zurückgegeben werden. Die Kopfnummer wird in Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen vergeben.

Die Kopfnummer dient zur Erkennung des Tieres während des Treffens und ist in jedem Wettbewerb am Halfter, Kopfstück oder dem Geschirr zu befestigen. Zur Rückverfolgung im Seuchenfall bitte **alle** Tiere (Esel, Mulis, Ponys) über das Anmeldeformular anmelden, die auf das Gelände des Eseltreffens kommen, auch wenn diese Tiere nicht an einem Wettbewerb teilnehmen und somit auch keine Meldegebühr für sie anfällt. Aus organisatorischen Gründen wird auch an Tiere, die nicht an Wettbewerben teilnehmen, eine Kopfnummer gegeben, diese kann aber nach Erhalt/Anmeldung bei der Meldestelle sofort wieder zurückgegeben werden, wodurch das Pfand entfällt.

Tiergerechte Nutzung von Eseln und Mulis

Jeder Teilnehmer an den Wettbewerben ist verpflichtet, seine Ausrüstung so zu wählen und zu verwenden, dass sie den Ansprüchen im Wettbewerb oder dem Schauprogramm genügt und die eingesetzten Tiere rechtzeitig und ausreichend auf die gestellten Aufgaben vorzubereiten.

Teilnehmer an Wettbewerben und sonstigen Präsentationen müssen darauf achten, dass Reitergewicht bzw. Zuggewicht zu ihren Tieren passt. Siehe auch „Tierschutzgerechte Nutzung von Eseln“ in der Satzung der IGEM. Im Zweifelsfall sind geeignete Mitglieder rechtzeitig um Rat zu fragen, die Sprecher der entsprechenden Arbeitsgruppen stehen hier jedem Mitglied bei Fragen zur Verfügung.

Ein Esel oder Muli darf maximal zwei Mal in einem Wettbewerb starten, auch wenn es außer Konkurrenz startet.

Exterieurbewertung/Nutzungsbewertung

äußeres Erscheinungsbild, Körperbau und Gänge

Die Exterieurbewertung der Tiere beim jährlichen Esel- und Muiltreffen bietet allen Tierhaltern aus dem Verein die Möglichkeit, ihre Tiere von unabhängigen Fachleuten begutachten zu lassen. Oberste Priorität haben dabei die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Tiere. Unsere Tiere sollen nicht alle gleich aussehen, wie das z. B. bei Tieren einer Pferderasse gefordert wird.

Im Vordergrund steht dabei die Einschätzung der Nutzbarkeit der Tiere, so dass auch Wallache und Mulis vorgestellt werden können. Die Bewertung soll keine Fehlersuche sein, vielmehr kann sie dem Halter wichtige Hinweise für den weiteren Umgang, die Zucht und die Gesunderhaltung seines Tieres geben.

Die Bewertungsgruppen

Die zur Bewertung angemeldeten Tiere werden nach Geschlecht, Größe (siehe Standard der IGEM) und Alter in Gruppen eingeteilt. Es gibt folgende Bewertungsgruppen (die Reihenfolge entspricht der Vorstell-Reihenfolge auf dem Treffen):

- Gruppe 5: Wallache
- Gruppe 1: Großesel-Hengste ≥ 131 cm
- Gruppe 2: Hengste 9 Monate bis 2 Jahre
- Gruppe 3: Hengste 3 bis 5 Jahre
- Gruppe 4: Hengste älter als 5 Jahre
- Gruppe 6: Großesel-Stuten ≥ 131 cm
- Gruppe 7: Stuten 9 Monate bis 2 Jahre
- Gruppe 8: Stuten 3 bis 5 Jahre
- Gruppe 9: Stuten älter als 5 Jahre
- Gruppe 10: Maultiere und Maulesel

Die Bewertung richtet sich nach dem Standard der IGEM.

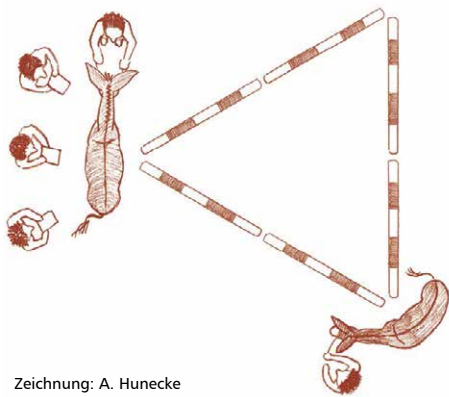
Eine Bitte an alle Teilnehmer mit Eseln oder Mulis:

Hengste sind bei Bewertungen oft schwer zu bändigen, da die Ansammlung von Stuten und Rivalen für große Aufregung sorgt. Halten Sie während der Exterieurbewertung der Hengste mit Ihren Tieren, egal ob Wallach oder Stute, Abstand zum Bewertungs-dreieck. Nach der Bewertung der Hengste werden die Hengste zurück in die Boxen gebracht. Erst danach geht es mit der folgenden Bewertungsgruppe 6 (Großesel-Stuten) weiter. Daher ist es auch nicht notwendig, mit den Stuten der Gruppe 6 direkt am Bewertungs-dreieck zu warten.

Das Bewertungsdreieck

Bei der Bewertung liegen Stangen als Dreieck auf dem Boden. Dieses Dreieck ist sowohl eine Hilfe bei der Vorführung des Tieres als auch für die Richter bei der Bewertung des Tieres.

Zuerst wird das Tier mit dem Kopf nach links vor die Richter hingestellt. Stellen Sie sich vor das Tier, nehmen Sie in jede Hand einen Zügel und sprechen Sie mit dem Tier. Es ist wichtig, das Stillstehen vorher zu üben.



Zeichnung: A. Hunecke

Dann gehen Sie nach Aufforderung der Richter im Uhrzeigersinn außen um das Dreieck, Sie gehen immer links vom Tier. Wenn Sie den rechten Zügel etwas verkürzen, drängt das Tier Sie in den Ecken nicht fort. Gehen Sie rechts vom Tier, versperren Sie den Richtern und Richterinnen die Sicht.

Das Dreieck bietet die Möglichkeit, das Tier von allen Seiten zu sehen. Erste Dreiecksseite – von den Richtern weggehen, zweite Dreiecksseite – Richter schauen von der Seite, dritte Dreiecksseite – auf die Richter zukommen.

Tipps für das Vorstellen von Eseln/Mulis

Die Hufe müssen vor der Bewertung (dies kann auch vor der Anreise geschehen) mit Hufkratzer, Wasser und Wurzelbürste gereinigt werden. Es ist den Richtern und ihren Assistentinnen nicht zuzumuten, beim Beurteilen der Hufe auf der Suche nach Ballen und Strahl in schwarzer, stinkender Schmiere zu wühlen. Frisch eingetretener Schmutz stört bei der Bewertung nur wenig.

Die Hufe sollen spätestens eine Woche vor der Bewertung berundet werden. Nach jeder Veränderung am Huf braucht das Tier einige Tage, sich daran zu gewöhnen.

Das Tier soll sein Winterfell vollständig gewechselt haben und geputzt sein. Gesunde, erwachsene Tiere haben Ende August ihr Winterfell längst gewechselt, andernfalls ist der verzögerte Fellwechsel ein Hinweis auf Verwurmung, Fehlernährung oder andere Erkrankungen.

Das Äußere eines ungeputzten Tieres lässt sich schlechter beurteilen als das von einem gepflegten Tier.

Bei der Bewertung sollen sich die Tiere in Schritt und Trab präsentieren. Körperbau, Fundament (Vorder- und Hinterbeine) und Gangvermögen können nur so wirklich gewertet werden. Die Richter können nur das beurteilen, was sie sehen, denn ein schlecht gehender Esel oder schlecht gehendes Maultier kann keine gute Note für die Gänge bekommen. Darum sollte das korrekte Vorführen vorher geübt werden.

Ablauf der Bewertung und Punkte

Jeder Richter bewertet jedes Tier eigenverantwortlich. Hierzu werden alle Tiere der Altersgruppe in der Reihenfolge ihrer Kopfnummern gemeinsam in den Führring gebracht und zunächst als Gruppe präsentiert. Danach werden die Tiere einzeln im Ring vorgeführt. Wenn alle Tiere dieser Gruppe vorgestellt worden sind, folgt die nächste Gruppe.

Bei der Erfassung der Bewertungsdaten werden für jedes Tier alle Angaben von allen Richtern berücksichtigt. Die erreichte Punktzahl errechnet sich aus der Summe des Durchschnitts pro Bewertungskriterium und wird nicht gerundet.

Sprechstunde der Richter

Die Bewertungsergebnisse (Exterieur – äußeres Erscheinungsbild, Körperbau und Gänge) sind bei jedem Treffen ein Thema, mit dem sich viele Esel- und Mulibesitzer erst einmal auseinandersetzen müssen. Die Richter haben sich dazu bereit erklärt, nach dem Ende der Bewertung eine „Sprechstunde“ abzuhalten, um interessierten Tierbesitzern einzelne Fragen zu beantworten. Hierzu ist der Bewertungsbogen mitzubringen. Ort und Zeit der Sprechstunde werden von der Meldestelle bekannt gegeben.

Das Aufgabenheft der IGEN für die Wettbewerbe ist kostenlos auf esel.org im Fuß der Seite unter **Bemerkenswerte Downloads** verfügbar.

[> Aufgabenheft herunterladen](#)

Die Richterinnen und Richter in Paaren 2026

Seit Beginn der Exterieurbewertung (äußeres Erscheinungsbild, Körperbau und Gänge der Esel und Mulis) ist die IGEN auf der Suche nach geeigneten Richtern. Pferderichtern fällt es nicht leicht, den Esel mit seinen Eigenschaften zu beurteilen und ihn nicht

als kleines Pferd zu sehen. Deshalb hat die IGEM über die Jahre am Esel interessierte Menschen mit Kenntnissen über Zucht, Nutzung und Haltung von Equiden speziell für die Exterieurbewertung der Esel und Mulis geschult.

Antje Breitsprecher

reitet seit ihrer Kindheit und hat mit 14 Jahren ihr erstes eigenes Pferd bekommen. Es folgten zwei selbstgezeugene Fohlen. Nach ihrem Abitur hat sie eine Ausbildung als Bereiter FN absolviert. Turnierfolge in Dressur, Springen und Gelände bis Klasse M. Nach weiteren Jahren als Bereiterin begann sie das Studium der Veterinärmedizin, das sie 2005 erfolgreich beendete.

Seit 2010 betreibt Frau Breitsprecher eine eigene Praxis mit Schwerpunkt Pferdezähne. Dort hatte sie auch die ersten Kontakte zu Eseln. Die Regionalgruppe Nord-Ost war von ihrer Arbeit sehr begeistert.

Nach einer Einarbeitung durch die IGEM war Frau Breitsprecher 2013 das erste Mal bei uns als Richterin tätig.

Sören Meyer

richtet seit 2009 für die IGEM, mit Schwerpunkt Osteopathie und Biomechanik. Sören Meyer ist Physiotherapeut für Humanmedizin, FN- Pferdephysiotherapeut und Pferdeosteotherapeut D.I.P.O. Am Deutschen Institut für Pferde-Osteopathie (DIPO), werden nur Tierärzte, Humanmediziner und Physiotherapeuten zur zweijährigen Ausbildung zugelassen.

Sören Meyer reitet seit seinem fünften Lebensjahr (Dressur & Western (Reining)). Durch seine beruflichen Erkenntnisse sowie langjährige Erfahrungen in der Hengstauzucht und Pferdehaltung steht für ihn die Gesunderhaltung der Tiere an oberster Stelle. Dazu gehört für ihn ein individuell an jedes einzelne Tier angepasstes, korrektes Trainingskonzept sowie eine dem Tier gut leistbare Belastung in Sport und Freizeit.

Esel faszinieren Sören Meyer schon lange, der Charakter und die Eigenständigkeit der Tiere begeistern ihn. Er hat schon einige Esel erfolgreich behandelt.

Katharina von Radetzky

ist gelernte Humanphysiotherapeutin, Pferdephysiotherapeutin und Pferdeosteopathin. Seit nunmehr 19 Jahren arbeitet sie freiberuflich nur noch mit Pferden und Eseln. Sie war Mitbegründerin und Dozentin an der ISEO (international school of equine osteopathy) und außerdem Mitbegründerin der proSAANI.

Als Kursleiterin hat sie der Stammtisch Nord-Ost kennen gelernt und war von ihrer Art mit Mensch und Tier zu arbeiten begeistert. Nach einer Einarbeitung durch die IGEM

war Frau von Radetzky das erste Mal 2010 als Richterin tätig. Schon vor 2010 hat sie sich mit großem Interesse in Theorie und Praxis mit den Eseln beschäftigt.

Julia Tscharncke

kam mit etwa 11 Jahren zum Pferdesport und entdeckte später den Fahrsport für sich. Sie ist FN Trainerin B Fahren-Leistungssport mit Zusatzqualifikation Bodenarbeit. Mit ihren selbst ausgebildeten und teils selbst gezogenen Welsh-A Ponys war sie auf FN-Turnieren bis zur mittelschweren Klasse unterwegs.

Die selbst gezogenen Ponys erhielten die Fohlenprämie. Nach erfolgreicher Ausbildung und Vorstellung zur Leistungsprüfung, sowie zur Staatsprämienchau erhielten alle die Staatsprämie. Die korrekte und gerechte Ausbildung von Pferd und Fahrer liegen ihr sehr am Herzen.

Außerdem ist sie nebenberuflich mit einer mobilen Pferdewaage im Raum Berlin/Brandenburg unterwegs, macht Pferdeakupunktur, Rückenmobilisation nach der Methode von Dr. Günter Gliem, hat die Ausbildung zum funktionellen Bodentrainer an der Fachschule für osteopathische Pferdetherapie Barbara Welter-Böller gemacht und widmet sich sehr gern dem Erteilen von Doppellängen-Unterricht.

Zum Esel kam sie eher durch Zufall als Trainerin für einen Bodenarbeitskurs in Lychen, einen Trainingstag bei einem Esel- und Multitreffen sowie durch den Einsatz der mobilen Pferdewaage bei den Eselfreunden Havelland.



Foto: F. Frädich

Wettbewerbe



Informationen zu den Wettbewerben und die genauen Aufgabenstellungen sind im Aufgabenheft der IGEM veröffentlicht. Das Aufgabenheft ist auf esel.org im Fuß der Seite unter

Bemerkenswerte Downloads verfügbar.

[> Aufgabenheft herunterladen](#)

Hindernisparcours – Samstag

1.1 des Aufgabenheftes

Ein Hindernisparcours dient dem Esel/Muli und seinem Besitzer dazu, ohne Stress und Druck schwierige Situationen aus dem Alltag kennen zu lernen. Man hat die Möglichkeit, Misstrauen, Angst und Unsicherheiten des Esels/Mulis zu verringern und das Tier mit dieser Bodenarbeit auf Spaziergänge oder auf das Reiten und Fahren im Gelände vorzubereiten. Gleichzeitig wird das Vertrauen zwischen Mensch und Tier gestärkt. Daher darf das Einüben auf keinen Fall mit Gewalt geschehen.

Beim Hindernisparcours können Tiere ab neun Monaten teilnehmen. Es können maximal 100 Punkte erreicht werden, Details zu den Hindernissen und der Bewertung entnehmen Sie bitte dem Aufgabenheft. Sieger ist das Tier, das den Parcours mit der höchsten Punktzahl bewältigt. Die Zeitnahme dient nur dazu, bei gleicher Punktzahl den Sieger zu ermitteln. Schlagen oder andere grobe Einwirkungen auf das Tier sind verboten. Hengste dürfen nur mit geeigneter Trense teilnehmen.

Jugendcup

Kinder und Jugendliche bis einschließlich 16 Jahren, die am Hindernisparcours teilnehmen, werden automatisch in der Altersgruppe Jugendcup gewertet. Diesen gewinnt, wer in dieser Altersgruppe unabhängig von den übrigen Platzierungen die höchste Punktzahl erreicht.

Der Gewinner oder die Gewinnerin gewinnt einen Gutschein für das nächste Jugendcamp.

Fahrwettbewerb (Fahren mit Kegeln) – Sonntag

2.2. des Aufgabenheftes

Die Sichtung der Gespanne findet vor der Einfahrt in den Parcours durch versierte Fahrer vor Ort statt. Zusätzlich wird es durch die Richter an der Startlinie eine Geschirrkontrolle geben.

Während des ganzen Treffens ist auf dem Gelände nur das Fahren mit Gebiss erlaubt.

Fragen zu Zäumung und Geschirr können in der Geschirrsprechstunde gestellt werden. Tag und Uhrzeit siehe Zeitplan oder Aushang am Infozelt oder der Meldestelle.

Führaufgabe ohne Hindernisse (Esel, Muli) Neu – Samstag

5.1 des Aufgabenheftes

Die Führaufgabe oder auch Führparcours ist nicht zu verwechseln mit dem großen Hindernisparcours. Die Führaufgabe findet in einem auf die Größe der Esel und Mulis angepassten Dressurviereck statt und erfordert genaues Führen des Tieres.

Die Aufgabe ist so konzipiert, dass sich die Tiere nicht langweilen und trotzdem der Ausbildungsstand überprüft wird. Es werden verschiedene Wendungen im Schritt, präzises Anhalten, grades Rückwärtsgehen und Trab auf grader Strecke gefordert. Dabei soll besonderer Wert auf den harmonischen Umgang mit dem Tier gelegt werden.

Bei einem großen Starterfeld kann es sein, dass in Zweier- bis Dreier-Abteilungen gestartet wird um die Wartezeit zu verkürzen. Die Aufgabe kann bei Bedarf vorgelesen werden, wir empfehlen aber sich die Aufgabe vorher anzuschauen und zuhause auch mit dem Esel/Muli zu üben. Grade der Trab an der Hand im Dressurviereck oder das harmonische Rückwärtsrichten stellt für viele Esel eine Herausforderung dar.

Weitere Informationen zur Altersbeschränkung von Mensch und Tier sowie der Ausrüstung entnehmen Sie bitte dem aktuellen Aufgabenheft auf unserer Webseite.

Packtierparcours – Sonntag

7.1 des Aufgabenheftes

Dieser Wettbewerb soll zeigen, wie ein Esel/Muli und sein Führer verschiedene, für Touren mit Packtieren typische Situationen bewältigen. Dies soll ohne Stress und Druck geschehen.



Esel- und Mulitreffen 2026, Paaren im Glien

Freitag, 14. August	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
	00 30	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 30 00 30	00 30 00 30	00 30 00 30	00 30 00 30
1 Großer Ring 1					Aufbau						Workshops				
2 Großer Ring 2											Workshops				
Waage											Wiegen der Tiere				
Meldestelle											Anmeldung, Abholung Kopfnummern				
Info-Zelt											Workshops				
2nd-Hand-Shop											Anlieferung gebrauchter Waren				
Helferzelt	Frühstück (n. Anmeldung)											Richter- besprechung	Helfer- besprechung		
Samstag, 15. August	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
	00 30	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 30 00 30	00 30 00 30	00 30 00 30	00 30 00 30
1A Großer Ring 1A		Exterieurbewertung Wallache, Hengste				Schauprogramm	Exterieurbewertung Stuten, Mulis								
1B Großer Ring 1B						Führaufgabe									
2 Großer Ring 2			Hindernisparkours				Hindernisparkours								
Waage			Wiegen der Tiere												
Meldestelle			Anmeldung der Tiere, Abholung Kopfnummern, Wertungsergebnisse												
Info-Zelt			Info über Esel, Mulis und den Verein												
2nd-Hand-Shop			Verkauf gebrauchter Waren rund um Esel & Muli												
Helferzelt	Frühstück (n. Anmeldung)													Abendprogramm	
Sonntag, 16. August	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
	00 30	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 15 30 45	00 30 00 30	00 30 00 30	00 30 00 30	00 30 00 30
1 Großer Ring 1			Gottesdienst					Fahrwettbewerb	Eselbuffet, Siegerehrung						
2 Großer Ring 2				Eröffnung, Schauprogramm	Packtierparkours										
Meldestelle				Anmeldung der Tiere, Rückgabe Kopfnummern, Wertungsergebnisse											
Info-Zelt				Info über Esel, Mulis und den Verein											
2nd-Hand-Shop				Verkauf gebrauchter Waren rund um Esel & Muli						Abholung					
Helferzelt	Frühstück (n. Anmeldung)				Workshop Eselführen			Workshop Eselführen							

Ausrüstung: Die Tiere können am Halfter oder mit Trense und Gebiss geführt werden, der Packsattel muss die Wirbelsäule freilassen und dem Tier passen. Vor der Teilnahme erfolgt eine Ausrüstungskontrolle.

Mindestalter: Die Tiere müssen fünf Jahre oder älter sein.

Grobe Gewalteinwirkung (z.B. Zerren am Kopf, Schlagen mit der Gerte, Schieben des Tieres) ist nicht gestattet. Hilfe beim Festhalten des Tieres beim Satteln ist erlaubt, verhindert aber die volle Punktzahl.

Bestes Tier des Treffens

Variante 1:

Die in der Exterieurbewertung (äußere Erscheinung usw.) erreichten Gesamtpunkte und die höchste Punktezahl geteilt durch 10 aus zwei verschiedenen Leistungswettbewerben (Bonuspunkte) werden addiert. Bestes Tier des Treffens ist das mit der so errechneten höchsten Punktzahl. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die Platzierung in den einzelnen Wettbewerben und ggf. dann die Teilnahme an weiteren Wettbewerben. Tiere, die in Nutzungsklasse III stehen oder unter drei Jahre alt sind, können nicht bestes Tier des Treffens werden. Die Wertung erfolgt unabhängig vom Geschlecht und der Art des Tieres.

Variante 2:

Wettbewerbs-Bester: Dieser Esel / dieses Muli hat nicht an der Exterieurbewertung teilgenommen oder ist unter drei Jahre alt! Nur dann zählen lediglich die höchsten Punktzahlen aus zwei verschiedenen Leistungswettbewerben, die addiert werden. Das Tier, das somit die höchste Punktzahl erreicht, ist bestes Tier der Wettbewerbe. Die Wertung erfolgt unabhängig vom Geschlecht und der Art des Tieres.

Siegerehrung

Die Siegerehrungen finden in der Regel direkt im Anschluss an den jeweiligen Wettbewerb statt. Beachten Sie bitte, dass eine gewisse Wartezeit unumgänglich ist, um alle Bewertungsbögen auszuwerten und den Gewinner zu ermitteln. Auch die Siegerehrung der Exterieurbewertung findet immer jeweils nach der jeweiligen Gruppe statt.

Nur die Siegerehrung des Hindernisparcours und Jugendcups finden am Samstagabend zu Beginn des Abendprogrammes statt. Dazu bitten wir alle Teilnehmer des Hindernisparcours und Jugendcups zum Abendprogramm zu erscheinen. Wer früh schlafen gehen möchte, kann danach das Festzelt verlassen.

Außerdem wird das beste Tier mit Exterieurbewertung und das beste Tier der Wettbewerbe am Sonntag am frühen Nachmittag während des Abschlussschaubildes geehrt. Die Anwärter werden an der Meldestelle bekannt gegeben und erscheinen bitte mit ihren Besitzern zum Schaubild. Wer unter keinen Umständen bis zum Schlussbild bleiben kann, meldet sich bitte vor der Abreise in der Meldestelle ab.

Sichtungen und Geschirrsprechstunde

Sichtungen dienen dazu, vor dem eigentlichen Wettbewerb von erfahrenen Esel- und Mulihaltern letzte Tipps zur Verbesserung der Ausrüstung und dem Umgang mit den Tieren zu erhalten. Deswegen ist es wichtig, bei der Sichtung mit der gesamten Ausrüstung, welche auch zum Wettbewerb verwendet werden soll, zu erscheinen.

Ist das Geschirr / der Sattel nicht ohne größere Umstände in dem Maße anzupassen, dass das Tier ohne Schmerzen oder Bewegungsbehinderung im Wettbewerb starten kann oder das Tier oder der Mensch offensichtlich überfordert aufgrund von mangelhafter Ausbildung oder gesundheitlichen Problemen, wird das Team von dem Wettbewerb ausgeschlossen. Dies dient allein dem Schutz von Mensch und Tier und soll niemandem den Spaß an der Teilnahme an den Wettbewerben nehmen. Meist findet sich eine kurzfristige Lösung und zum nächsten Treffen kann mit passender Ausrüstung erschienen werden.

Für Fahrer wird die Teilnahme an der Geschirrsprechstunde, zu der auch mit Kutsche erschienen werden kann, empfohlen. Die Sichtungen finden in kleinem Kreis unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Interessierte sind aber gerne eingeladen zuzuhören und Fragen zu stellen.

Wiegen

Für Wurmkuren oder andere Medikamentierung unserer Tiere ist es sehr wichtig, das Gewicht zu kennen. Dieses Jahr werden keine Wettbewerbe angeboten, die das vorherige Wiegen erfordern.

Zur Ermittlung des Tiergewichtes steht eine geeignete Waage zur Verfügung. Das Wiegen erfolgt unter Aufsicht. Gewogen werden alle Tiere, auch solche, die an keinem Wettbewerb teilnehmen.

Da diese Prozedur für einige Langohren sicher neu ist und beim „Patienten“ auf entsprechende Skepsis stoßen wird, stehen einige Helfer bereit.

Das Wiegen der Tiere ist kostenlos, die Waage steht bereits am Freitag von 16 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 9 bis 13 Uhr zur Verfügung.

Weitere Programmpunkte und Angebote

Schauprogramm

Das Schauprogramm findet dieses Jahr wieder in kurzen Blöcken zwischen den Wettbewerben statt, so soll die Zeit überbrückt werden, die z. B. der Auf- und Umbau des Parcours oder zur Auswertung der Bewertungsbögen und Ermittlung der Sieger benötigt wird. Gezeigt wird alles von Bodenarbeit über Freiheitsdressuren, Zirkustricks, Reiterquadrillen, Kutschefahren zu landwirtschaftlichem Arbeiten, Rasseporträts und vielem mehr.

Auch während des Schauprogrammes wird Rücksicht auf die Tiere genommen: Im Zeifel leidet lieber der Showeffekt als die Tiere. Die Zuschauer werden es verstehen und die Tiere sich bedanken.

Teilnehmerhinweis: Wunschmusik bitte frühzeitig als mp3 auf CD oder USB-Stick bei der Meldestelle abgeben! Anmeldung, Fragen und Hilfsangebote zum Schauprogramm über eseltreffen26@esel.org.

Workshops

Das Eseltreffen ist nicht nur bekannt für seine einzigartigen Wettbewerbe für Esel und Mulis, sondern auch für die Möglichkeit der kostenlosen Weiterbildung rund um Nutzung, Haltung und Zucht von Eseln und Mulis.

Für Mitglieder starten die Workshops am Freitag. Das aktuelle Angebot ist vor Ort an der Meldestelle ausgehängt.

Für Besucher gibt es am Sonntag von 11:00 bis 12:00 und 14:00 bis 15:00 Uhr einen Workshop „Eselführen“. Der Jugend-Vorstand lädt dazu alle großen und kleinen Besucher ein.

Essen und Getränke

Am Samstag und Sonntag gibt es ein buntes Angebot an verschiedenen Ständen mit herzhaften und süßen Speisen für Besucher und Teilnehmer.

Für die Teilnehmer gibt es nach Voranmeldung am Freitag, Samstag und Sonntag von 7:00 bis 9:00 Uhr ein Frühstück im Helferzelt für ca. 7 EUR.

Am Freitagabend um 20:00 Uhr kochen die Eselfreunde Havelland Suppe für alle Teilnehmer. Bitte bei Christine Möller anmelden, damit sie die Menge kalkulieren kann. Bei der Abendveranstaltung werden wir bis 22:00 Uhr kulinarisch versorgt.

Abendprogramm

Das Abendprogramm ist ein buntes Zusammensein der Esel- und Mulileute am Samstagabend. Dabei findet die Siegerehrung des Hindernisparcours und Jugendcup statt. Wer etwas zum Abendprogramm beitragen möchte, kann sich gerne mit seiner Idee bei eseltreffen26@esel.org melden.

Gottesdienst

Der ökumenische Gottesdienst mit anschließender Eselsegnung findet am Sonntag ab 9:00 Uhr auf dem Turnierplatz statt. Im Anschluss an die Segnung erhält jeder Teilnehmer und jedes Tier, welches beim Gottesdienst anwesend war, eine Teilnehmerschleife vom IGEM-Vorstand. Im Anschluss halten der Bürgermeister von Paaren im Glien und der Vorstand der IGEM eine kleine Rede. Dann beginnt das Programm mit einem Schauprogramm.

Info- und Verkaufsstände

Second-Hand-Shop für Esel- und Mulizubehör, betreut von den Eselfreunden im Havelland. Geöffnet ist der Shop am Samstag und Sonntag. Abgabe am Freitag von 16:00 bis 19:00, Abholung nicht verkaufter Ware am Sonntag von 16:00 bis 17:00.

Noteselhilfe

Deutscher Zuchtverband für Esel (DZE)

Programmänderungen und weitere Termine

Aktuelle Informationen, Programmänderungen und Termine von Workshops usw. werden vor dem Esel- und Multreffen auf der Internet-Seite der IGEM unter www.esel.org veröffentlicht und während des Treffens beim Infostand, an der Meldestelle oder über Lautsprecher bekannt gegeben.



Die Interessengemeinschaft der Esel- und Mulifreunde e. V.

Weil Esel und Mulis so viel mehr sind, engagieren wir uns leidenschaftlich für ihr Wohlergehen. Gemeinsam sorgen wir für Austausch, Informationen und Spaß. In der IGEM setzen wir uns mit unserem weltweiten Netzwerk, den Regionalgruppen, dem Esel- und Multitreffen, Weiterbildungen und der Esel-Post vielfältig ein.

*Statement der IGEM,
erarbeitet von Vorstand und Jugendvorstand 2022*

Sie sind sehr schnell, wendig, klug und überaus vorsichtig. Die Vorfahren unserer Hausesel: der wilde Somali-Esel im Norden Afrikas und im vorderen Orient der heute wohl ausgestorbene Nubische Esel. Außerdem wird noch der ebenfalls schon lange ausgestorbene Atlasesel als Vorfahre angesehen. Warum also sollte der Nachfahre dieser flotten und klugen Esel jetzt also träge und stur sein?

1988 haben wir Eselfreunde uns gefunden, um dem Esel wieder zu seinem Recht zu verhelfen: Wir haben im Umgang mit unseren Eseln erfahren, dass der Hausesel bei richtiger Haltung, Zucht und Nutzung sehr viele Qualitäten der wilden Esel hat.

Kaum jemandem ist bewusst, das unser Hausesel in Nordeuropa ein Exot ist, wie auch das Kamel und der Vogel Strauß. So stehen sie im schlimmsten Fall als „Beistellesele“ bei einem schwerfuttrigen Warmblüter auf der fetten Weide – übergewichtig, nass und mit einer schlimmen Hufrehe, die noch Keiner bemerkt hat, da der Esel lange und still leidet.

Esel zeigen anders als Pferde nur sehr selten Schmerzen. So wird der Tierarzt oft erst gerufen, wenn es schon zu spät ist. Der Esel leidet still und manchmal sehr lange. Die Ernährung der Esel ist hier bei uns nicht einfach, da im Herkunftsland Weiden und Wiesen unbekannt sind. Feuchte deutsche Böden sind nichts für Eselhufe und er leidet unter Licht- und Wärmemangel. Auch besitzt der Esel kein Hautfett und wird schnell bis auf die Haut nass. So einfach die Haltung eines Esels in Afrika ist, so schwierig und aufwendig ist sie bei uns!

Immer wieder tauchen bekannte und neue Mythen über den Esel in der Öffentlichkeit auf, nun muss er auch noch Wölfe fressen. Dabei ist er das tragende Tier in der Bibel und so in unserer Kultur verankert. Hier wird er als fleißig und treu, ja sogar

klug darstellt: Bileams Eselin rettet ihm das Leben. Trotzdem kennt fast jeder Eselhalter den dummen Spruch vom störrischen Esel.

Wir kämpfen nun seit über 30 Jahren um die Würde und Gesundheit unserer Esel. Wir haben eine große Gruppe von Experten um uns geschart: Tierärzte, Hufexperten, Zucht- und Nutzungsberater die jährlich unsere Esel bewerten, Ausbilder und Ernährungsspezialisten. Unsere mittlerweile ca.1400 Mitglieder sind innerhalb von Deutschland in 11 Regionalgruppen gut vernetzt und auch im Ausland haben wir eine wachsende Zahl von Mitgliedern.

Die Jugendarbeit steht mit an erster Stelle, unsere jungen Leute haben ihren eigenen Vorstand und veranstalten einmal im Jahr in eigener Regie ein Jugendcamp, dass auch für Nichtvereinsmitglieder offen ist! Natürlich immer unterstützt von erwachsenen Mitgliedern.

Einmal im Jahr treffen wir uns zum großen bundesweiten Esel- und Multitreffen an drei jährlich wechselnden Standorten. Dabei finden von uns speziell entwickelte Leistungsprüfungen für Esel und Mulis statt. Diese sind auch die Grundlage für die von uns empfohlenen Belastungsgrenzen für Esel.

Sowohl die Noteselhilfe und jetzt auch der staatlich anerkannte Deutsche Zuchtverband für Esel sind aus der IGEM hervor gegangen!

Unsere Esel sind schlank, gesund, gut gebaut und freudig bei der Arbeit. Wir kämpfen immer noch gegen die traditionelle Überlastung der Esel auch in Deutschland. Mit viel zu schweren Kutschen, überladenen Packsätteln und schweren Menschen auf ihrem Rücken quälen sich die oft zu fetten und untrainierten Esel vorwärts. Stur und faul heißt es dann. In Wirklichkeit sind diese Esel total überlastet und oft auch schwer krank!

Hier sehen wir unsere Aufgabe! Unser Ziel ist der gesunde, leistungsfähige und fröhliche Esel, dessen Besitzer dann doch lieber die Last etwas geringer hält, um dem Esel die Lebensfreude zu erhalten. Dazu gehören natürlich auch die Spiel- und Stallgefährten. Diese müssen Esel sein und auf keinen Fall Pferde, Ponys, Schweine, Ziegen oder Hühner.

Zuletzt noch einige Worte zum Maultier: Es hat sich gezeigt, dass sowohl das Maultier wie wohl auch der Maulesel eher dem Pferd ähneln. Gute Pferdeausbilder und Halter haben mit einem Muli keine anderen Probleme als mit einem Pferd. Die Mulis sind so unterschiedlich wie ihre Eltern.

Barbara Bank, ehemalige 1.Vorsitzende der IGEM

6000 Jahre Geschichte der Esel

Vor 6000 bis 8000 Jahren (über das genaue Datum streiten sich noch die Gelehrten) fand im vorderasiatischen-nordafrikanischen Raum die Haustierwerdung des Esels statt, und damit noch vor der des Pferdes. Als genügsames und ausdauerndes Last-, Zug- und Reittier fand er schnelle Verbreitung. Ungefähr im 3. Jahrtausend v. Chr. dürften die ersten Hausesel Europa erreicht haben, worauf Funde aus Südgriechenland hindeuten. Gemeinsam mit den Phöniziern sorgten die Griechen als Händler und Kolonisten für die Verbreitung der Esel in den nördlichen Mittelmeerländern (ca. 1000 v. Chr. im Rhönedelta, ca. 500 v. Chr. auf der Iberischen Halbinsel und auf der Apenninen-Halbinsel). Von dort verbreiteten sie sich auch nach Norden. Welche Völker dazu beitrugen, ist umstritten. Belegt ist aber, dass die Römer den Esel intensiv und vielseitig nutzten und zumindest in ihren Provinzen für seine Verbreitung sorgten.

Eine Hoch-Zeit der Eselnutzung dürfte in unseren Breiten das Mittelalter gewesen sein. Vor allem das Müllerwesen und das Mönchtum sind ohne Esel nicht vorstellbar. Im Mittelalter entstanden auch erste europäische Eselrassen, etwa der berühmte Poitou-Esel. Dabei handelte es sich aber fast ausnahmslos um südeuropäische Großeselrassen.

Das Gros der Esel dürfte nicht gezielt gezüchtet worden sein. Jedoch wurden bis in die Zeit vor den Weltkriegen in deutschen Pferdegestüten Esel gehalten, wobei hierbei das Hauptanliegen die Zucht von Maultieren, die auch schon bei den Römern eine große Bedeutung hatte, gewesen sein dürfte.

Unser feucht-kaltes Klima im Gegensatz zur trocken-warmen Ur-Heimat der Esel erschwert die Haltung und Zucht bei uns. Dieses Problem erkannte schon Aristoteles



Foto: F. Frädrich

(384 bis 322 v. Chr.). In seinen biologischen Schriften befasste er sich mit dem Einfluss des Klimas auf das Gedeihen der Esel. Er stellte fest, dass sie in vielen Gegenden klein sind und bei den Skythen und Kelten „nicht fortkommen, weil diese Länder zu rau und kalt sind“.

Berücksichtigt man diese Besonderheiten bei der Haltung, so hat man mit dem Esel ein arbeitswilliges Haustier mit starkem Menschenbezug, das aber ohne Aufgaben unglücklich ist.

Diese Aufgaben haben sich gewandelt. So muss zum Glück kein Esel mehr den ganzen Tag mit verbundenen Augen im Kreis laufen und eine Mühle antreiben.

Aber an der Kutsche, in der Therapie mit Behinderten, als Gepäckträger bei Wanderungen oder einfach nur als Begleiter auf ausgedehnten Spaziergängen findet er eine befriedigende Aufgabe und dankt es uns durch Sanftmut, Zuverlässigkeit und Gelassenheit.

Nutzung von Eseln und Mulis in Deutschland

Ein ganz wesentlicher Kernpunkt des Vereinszweckes ist die Vermittlung von Wissen und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Eseln und Mulis durch den Menschen. Irrtümlich wird vom Anfänger – auch aus Beobachtungen in südlichen Urlaubsländern herrührend – oft angenommen, dass gerade die Esel besonders zäh seien und problemlos übergewichtige Westeuropäer oder eine levantinische Kleinfamilie tragen könnten. Ein Esel hat durchaus die Muskelkraft und den Willen, hohe Lasten zu bewältigen, seine Sehnen, Bänder und Gelenke verschleßen dabei jedoch so rapide und vorzeitig wie bei jedem anderen überlasteten Tier. Der Verein hat sich daher zur Aufgabe gemacht, diesen Irrglauben durch fachlich fundierte Information für Halter und potentielle Tierkäufer zurückzudrängen.

Darüber hinaus legt die IGEM in der Vereinsarbeit großen Wert auf Nutzungsempfehlungen, die auf jedes einzelne Tier zugeschnitten sind. Jeder Halter hat zum Beispiel durch die Richterbewertung während der Jahrestreffen die Möglichkeit, die körperlichen Stärken und Schwächen seines Tieres aufgezeigt zu bekommen und daraus die möglichen Nutzungen abzuleiten. So kann ein Tier aufgrund des Körperbaus besonders geeignet sein als Wanderesel, nicht jedoch als Reit- oder Kutschesel. Zielsetzung ist in jedem Fall, das Tier entsprechend seiner Eignung zu nutzen, ohne jedoch akute oder chronische Schmerzen durch Überlastung oder vorzeitigen Verschleiß zu provozieren.

Unsere Vereinsmitglieder nutzen ihre Tiere in vielerlei Hinsicht. Viele machen Spaziergänge oder teils wochenlange Wanderungen mit ihren Tieren, wobei der Esel gerne

und ausdauernd das korrekt bemessene Gepäck auf einem Packsattel trägt. Andere frönen dem Kutschfahren mit ein- bis vierspännigen Gespannen. Hier liegt die Herausforderung in der Ausbildung der Tiere, die die besondere Eselpsyche berücksichtigt, und im Finden und Herstellen von geeignetem Geschirr, das es regelmäßig nicht „von der Stange“ zu kaufen gibt. Das Reiten von Eseln ist besonders zierlichen Menschen vorbehalten, da nur wenige unserer hiesigen Großesel körperlich gesund genug sind, ohne Langfrischäden das Gewicht eines erwachsenen Reiters regelmäßig zu tragen. Einige Vereinsmitglieder haben sich auf Zirkuslektionen spezialisiert und erfreuen mit ihren unerschrockenen und sehr lernwilligen Tieren die Zuschauer. Und schließlich ist eine Reihe von Eseln bei therapeutischen Einrichtungen im professionellen Einsatz, dort haben die Tiere stets einen außerordentlich beruhigenden und positiven Einfluss auf behinderte Patienten.

In jedem Fall zeichnen sich Esel wie Mulis durch besondere Nervenstärke, Ausdauer, Intelligenz, Gelassenheit, Lernwilligkeit, ein gutes Gedächtnis und Menschenbezogenheit aus. Sowohl Esel als auch Mulis können jedoch bekanntermaßen zu nichts gezwungen werden. Der Mensch ist daher gefordert, sein Ansinnen dem Tier so tiergerecht zu vermitteln, dass das Tier freiwillig mitarbeitet und Freude an der Zusammenarbeit mit seinem Menschen hat.

Mulis in der IGEM

Maultiere/Maulesel sind heute in Deutschland eine Seltenheit. Es gibt einige Importtiere oder „Zufallsprodukte“. Die ersten Versuche, in Deutschland wieder Maultiere zu



Foto: unbekannt

züchten, gibt es auch. Wie erfolgreich diese Zuchtversuche sind, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen.

Die meisten Mulibesitzer sind an einem Erfahrungsaustausch sehr interessiert. Denn Menschen, die über fundiertes Wissen über Mulis verfügen, gibt es in Deutschland fast nicht mehr. Aktuelle Literatur über Maultiere ist in unserem Land ebenfalls rar. Wissenschaftliche Arbeiten über die Mulizucht mit Hinweisen auf die Auswahl geeigneter Elterntiere sind in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg nicht mehr veröffentlicht worden.

Doch das war nicht immer so. Noch im Mittelalter waren Maultiere bei adligen Damen und Kirchenmännern als Reittiere sehr begehrt. Durch ihre Zuverlässigkeit, ihr flottes Tempo, ihre Trittsicherheit und ihre bequemen Gänge (viele Maultiere gingen Tölt) übertrafen sie Esel und Pferd. Die Möglichkeit, mit Kutschen zu reisen, verdrängte in Deutschland das Reitmaultier. Als Trag- und Zugtiere wurden Maultiere weiterhin eingesetzt. Über die Verwendung von Maultieren beim Militär gibt es viele Belege. Aber auch bei der Feld-, Wald- und Weinbergarbeit waren Maultiere im Einsatz. Leider haben wir darüber bisher wenige Belege (Fotos oder Literatur) gefunden. Es gibt Hinweise, dass Mulis in den Kohlebergwerken im Ruhrgebiet eingesetzt wurden. Mussten die Mulis in den beiden Weltkriegen auch in Deutschland ihr Bestes geben, so hat es den Anschein, als hätten wir diese einmaligen Tiere bei uns völlig vergessen. Unaufällig hat uns aber das Muli seit der Vereinsgründung begleitet. Auf jedem unserer jährlichen großen Eseltreffen mit über hundert Eseln war mindestens ein Muli dabei. Einige unserer Mitglieder halten Maultiere oder Maulesel. Manche sind über den Esel zum Muli gekommen. Eine Reihe von Mulibesitzern haben sich unserem Verein angeschlossen, weil es sonst kaum Ansprechpartner für Mulifreunde in Deutschland gibt.

Auch in diesem Jahr haben die Mulibesitzer die Möglichkeit, ihre Tiere bewerten zu lassen. So ist das Esel- und Multreffen ein hervorragendes Forum für den Erfahrungsaustausch zwischen Muli-Besitzer und Muli-Interessenten. Und die Mulis haben Gelegenheit, zu zeigen, wie sie wirklich sind.



Fragen zur Mulis und deren Ausbildung beantwortet gerne die Sektion Maultiere der IGEM (Ansprechpartner nächsten Seite).

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e. V.

Geschäftsstelle

Petra Tönsmann
Kehlweg 9, 69198 Schriesheim
Tel. 06203 – 84 500 23
Mobil + WhatsApp: 0176 – 8466 9967

1. Vorsitzende

Carmen Dannenhaus
Tel. 06628 – 70 89 956
vorsitz1@esel.org

2. Vorsitzender

Joseph Nußbaum
Tel. 0172 – 2517490
vorsitz2@esel.org

Kasse

1. Kassiererin: Johanna Romischke
2. Kassiererin: Linda Luther
kasse@esel.org
Bankkonto: Postbank Karlsruhe
IBAN: DE7366010075 0346 7327 58
BIC: PBNKDEFF

Pressesprecherin und 4. Vorstandsmitglied

Kerstin Nußbaum
Tel. 0157 – 71340891
presse@esel.org

5. Vorstandsmitglied und Eseldaten

Willi Romischke
Tel. 0157 – 57630863
eseldaten@esel.org

Jugendvorstand

Eva Uhrebein, Tel. 0152 – 36363909
Annika Schiffer, Tel. 0176 – 65951768
Thea Printz, Tel. 0170 – 7402069
juvo@esel.org

Eseltrekking

Heidrun Bingenheimer
eseltrekking@esel.org

Eselreiten

Linda Luther
eselreiten@esel.org

Ansprechpartnerin für Versicherung

Heidi Leibel, Tel. 06252 – 99 05 13
versicherung@esel.org

Zwerg- und Normalesel

Petra Fähnrich
Tel. 0231 – 96 98 73 20
normalesel@esel.org

Großesel

Christina Tröndlin
Tel. 0651 – 996300
grossesel@esel.org

Sektion Maultiere

Monika Bellemann
Tel. 0151 – 55766175
Holger Suel
muli@esel.org

Vermittlungsstelle für Esel und Maultiere

Susanne Hühn
vermittlungsstelle@esel.org

Redaktion der Esel-Post

Heike Konopka
Tel. 01577 – 3088608
Vertreter: Gerd Weiß
E-Mail: esel-post@esel.org

Anzeigenannahme für die Esel-Post

Iris Weiß, Unterdietfurt
E-Mail: anzeigen@esel.org

Unsere Mailadressen sind Mailweiterleitungen und können an einen größeren Personenkreis gehen. Sie sind für persönliche Mitteilungen an einzelne nicht geeignet.

Regionalgruppen

West

Barbara Feldmann
46569 Hünxe
Tel. 02858 – 6162
WestIGEM@esel.org

West-Rheinland

Christina Paulson
52372 Kreuzau-Stockheim
Tel. 02421 – 705 771
RheinlandIGEM@esel.org

Süd-West

Katrin Dickgießer-Weiß
76646 Bruchsal
Tel. 07251 – 83 730
SuedwestIGEM@esel.org

Nord

Barbara Becker
24864 Brodersby
Tel. 0162 – 9079256
Sabine Rathmann
24811 Owschlag
Tel. 04353 – 99 87 866
NordIGEM@esel.org

Westerwald

Kerstin Nußbaum
56593 Kunkel
Tel. 0157 – 71 34 08 91
wwIGEM@esel.org

Bayern Süd-Ost

Sabine Deingruber
83569 Vogtareuth
Tel. 08038 – 1033
Fax 08038 – 90 87 46
Bayern-SuedostIGEM@esel.org

Bayern Nord

Dr. Stefan Plank
90542 Eschenau/Eckental
Tel. 0911 – 53 53 55
Bayern-nordIGEM@esel.org

Rhein-Main

aktuell kommissarisch verwaltet von
Sabine Hug
Tel. 0157 – 83 23 49 08
Martina Garg
Tel. 0179 – 88 83 226
Rhein-MainIGEM@esel.org

Ost

Gerhard Goedecke
Unterdorf 7a
99958 Illeben
Tel.: 03603 – 843558
E-Mail: OstIGEM@esel.org

Ostwestfalen-Lippe

Susanne Hühn
36275 Kirchheim
Tel.: 0174 – 91 78 147
und Vertreterin
Annegret Vorwald
49170 Hagen
Tel. 0174 – 48 38 008
OWLIGEM@esel.org

Mitte

Ulrike Rupprecht
35104 Lichtenfels
Tel. 06454 – 7995188
MittelGEM@esel.org

Unsere Mailadressen sind Mailweiterleitungen und können an einen größeren Personenkreis gehen. Sie sind für persönliche Mitteilungen an einzelne nicht geeignet.

Angemeldete Tiere

Nr.	Name	Esel/ Muli	Geschlecht	Besitzer
1	Cookie	Esel	Stute	Linda Luther
2	Tonia	Esel	Stute	Kathrin Heise
3	Sarah	Esel	Stute	Kathrin Heise
4	Elli	Esel	Stute	Kathrin Heise
5	Emiel	Esel	Wallach	Kathrin Heise
6	Charly	Esel	Wallach	Bettina Uebe
7	Lou	Esel	Wallach	Bettina Uebe
9	Lisa	Esel	Stute	Christine Möller
10	Sandor	Esel	Wallach	Christine Möller
11	Ikarus	Esel	Wallach	Christine Möller
12	Friedrich	Esel	Wallach	Carmen Dannenhaus
13	Herman	Esel	Wallach	Carmen Dannenhaus

Nr.	Name	Esel/ Muli	Geschlecht	Besitzer
14	Fiete	Esel	Wallach	Susanne Hühn
15	Freddy	Esel	Wallach	Susanne Hühn
16	Max	Esel	Wallach	Norbert Stehmann
17	Moritz	Esel	Wallach	Norbert Stehmann
18	Rudi	Esel	Wallach	Norbert Stehmann
19	Apollo	Esel	Wallach	Norbert Stehmann
20	Lise-Lotte Pulver	Esel	Stute	Martina Männel
21	Keks (Otto)	Esel	Wallach	Martina Männel
22	Andon Willi	Esel	Wallach	Martina Männel
23	Axel	Esel	Wallach	Martina Männel
24	Anton	Esel	Wallach	Helmut Dreißig
25	Gustav	Esel	Wallach	Helmut Dreißig
26	Gustaf	Maultier	Wallach	Dorothee Melchert
27	Iknaz	Esel		Katrin Bittorf
28	Alvin	Esel		Katrin Bittorf
29	Leeloo	Esel	Stute	Petra Lehmkuhler
30	Lemmi	Esel	Wallach	Stefan Lehmkuhler
31	Luke	Esel	Wallach	Petra Lehmkuhler
32	Uschi	Esel	Stute	Manuela Brandner
33	Polly	Esel	Stute	Manuela Brandner
34	Eisbär	Esel	Wallach	Manuela Brandner
35	Hans	Esel	Wallach	Manuela Brandner
36	Feline	Maultier	Stute	Johanna Romischke
37	Jördis	Esel	Wallach	Johanna Romischke
38	Donkey	Esel	Wallach	Christine Möller
39	Locke	Esel	Wallach	Christine Möller
40	Lea	Esel	Stute	Christine Möller
41	Soraja	Esel	Stute	Christine Möller
42	Samu	Esel	Wallach	Christine Möller
43	Felix	Esel	Wallach	Christine Möller
44	Alfred	Esel	Wallach	Christine Möller
45	Paul	Esel	Wallach	Ulrike Rupprecht
46	Theo	Esel	Wallach	Ulrike Rupprecht
47	Süßbert	Esel	Wallach	Jana-Elena Clausen
48	Benji	Esel	Wallach	Jana-Elena Clausen
49	Barney	Esel	Wallach	Tanja Bartels
50	Lottta	Esel	Stute	Tanja Bartels

(Stand 01.08.2026)



DZE e.V.
DEUTSCHER
ZUCHTVERBAND
FÜR ESEL e.V.

Anzeige



UNSERE LEISTUNGEN/SERVICE

- Zuchtschauen
- Fohlenregistrierung
- Leistungsprüfungen
- Fortbildungsveranstaltungen
- Umfassende Beratung und Unterstützung von Züchtern

Geschäftsstelle: **DZE e.V.** Beinhardshof Waldhaus 2, 61191 Rosbach vd.H. **info@eselzuchtverband.de** • **www.eselzuchtverband.de**





Not eselhilfe

Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wulke
Riegelstr. 7
02627 Nechern
Tel.: 0151/53764605
Internet: www.noteselhilfe.org
E-Mail: info@noteselhilfe.org

Wir helfen Langohren!

Wir retten Esel und Mulis aus artfremder Quälhaltung.
Wir sorgen für medizinische und hufpflegerische Hilfe.
Wir vermitteln Tieren ein neues Zuhause.
Wir überwachen artgerechte Tierhaltung.
Wir bieten Lehrgänge in Esel- und Mulihaltung.

Wir setzen alle Hebel in Bewegung, um bei langohrigen Notfällen jeglicher Art zu helfen und solche zu vermeiden.

Sie wollen uns dabei unterstützen oder mehr über unsere Arbeit erfahren?
Dann sprechen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Internet-Seite.
Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Arbeit:
Sparkasse Pforzheim-Calw, IBAN DE29666500850007454708, BIC PZHSDE66XXX



Was ist ein Notesel?

Ein Notesel ist ein Esel, der leidet, weil sein Besitzer

- kein Geld,
- keine Zeit,
- kein Interesse oder
- zuwenig Wissen hat.

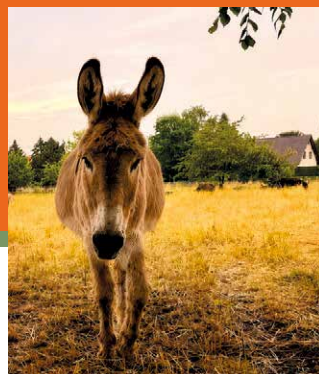
Diesen Tieren zu helfen ist unser Ziel.

Anzeige

Anzeige



ESELFREUNDE
im Havelland e.V.



ERLEBE ESEL Entdecke die Welt der Esel.

Unsere Angebote verbinden besondere Begegnungen mit fundiertem Wissen rund um Esel. Erfahre mehr über Lebensweise, Verhalten und Bedürfnisse und erhalte spannende Einblicke in unsere tägliche Tierschutzarbeit.

Unsere Angebote

- Begleitete Eselwanderung
- Begleiteter Eselführerschein
- Grundlagenkurs und Seminare
- Geschenkgutscheine

KONTAKT

Esselfreunde im Havelland e.V.
Telefon: 0176-349 276 11
kontakt@esel-freunde.de



BEGEGNEN. VERSTEHEN. SCHÜTZEN. Dafür stehen die Esselfreunde.

Wir geben Eseln eine Zukunft. Ob aus schlechter Haltung, aus Notlagen oder weil ihre bisherige Haltung nicht fortgeführt werden kann – bei uns finden sie Sicherheit, ein artgerechtes Zuhause und ihren Platz in der Herde. Jeder Esel hat seine eigene Geschichte. Mit Zeit und Fürsorge gehen wir auf seine individuellen Bedürfnisse ein. Durch unsere Begegnungs- und Bildungsangebote vermitteln wir, wie feinfühlig, klug und einzigartig Esel sind, welche Bedürfnisse sie haben und warum verantwortungsvolle Haltung gelebter Tierschutz ist.



MACH MIT Gemeinsam Zukunft schenken.

Es gibt viele Möglichkeiten, Teil der Esselfreunde im Havelland zu werden. Unterstütze unsere Tierschutzarbeit auf die Weise, die zu dir passt.

- **Eselpatin oder Eselpate werden**
- **Vereinsmitglied werden**
- **Aktiv einbringen**

Ehrenamt | Praktikum | Bundesfreiwilligendienst | Freiwilliges Ökologisches Jahr

Da unser **gemeinnütziger Tierschutzverein** ehrenamtlich geführt wird, sind Besuche und Termine nur nach vorheriger Abstimmung möglich.

www.esel-freunde.de

*Ein einzelnes Tier zu retten, verändert nicht die Welt,
aber die ganze Welt verändert sich
für dieses eine Tier.*

Esselfreunde im Havelland e.V. | IBAN: DE31 1605 0000 1000 8285 37 | BIC: WELADE D1 PMB



@eselfreunde_im_havelland



Esselfreunde im Havelland e.V.



Lageplan MAFZ-Erlebnispark

